

27. Zentrale Auszeichnungsveranstaltung des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa

Datum: 15.10.2022

Ort: Gasthaus Forst-Sacro

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Mitglieder der Jugendfeuerwehren,
wertes Präsidium,

(sehr geehrter Herr Landrat des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa, Harald Altekrüger,

sehr geehrter Landesbranddirektor Kam. Michael Koch,

sehr geehrter Kreisbrandmeister, Kam. Stefan Grothe,

sehr geehrter Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg, Kam. Rolf Fünning.)

werte Gäste,

ich freue mich, Teil dieser 27. Zentralen Auszeichnungsveranstaltung des Landkreises Spree-Neiße/ Wokrejs Sprjewja-Nysa zu sein. Der Landkreis beweist wiederum das Engagement und die Leistungen, welche die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren in unserem Landkreis erbringen - Ihr -, zu würdigen und zu ehren.

Dafür danke ich Ihnen – Herr Altekrüger.

Eine zweijährige Zwangspause hat das Niveau der Veranstaltung nicht schmälern lassen. Spitzenleistung, wie ich es gewohnt bin. Es ist alles so wie immer! Wir sind unter Freunden zusammen.

Als Vorstandsvorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Spree-Neiße e.V. freut es mich, heute auch persönlich Euch, werte Kameradinnen und Kameraden, den Dank des Vorstandes zu übermitteln. Danke für 40, 50, 60 und sogar 70 bzw. 75 Jahre ehrenamtliche Pflichterfüllung in der Freiwilligen Feuerwehr.

Hierbei seid bzw. wart Ihr tagtäglich bereit, über Euer Alltagsgeschehen hinaus, zusätzliches für das Allgemeinwohl und für die örtliche Sicherheit in unseren Städten und Dörfern zu leisten. Ihr gebt der Bevölkerung das Gefühl der Sicherheit. Ihr beweist zu jeder Tages- und Nachtzeit im Jahr, dass die Familie, der Beruf und das Ehrenamt vereinbar sind. Ihr lebt Feuerwehr, d.h. nicht nur Hilfe zu leisten, wo Hilfe benötigt wird. Feuerwehr ist mehr. Feuerwehr steht für Kameradschaft, Teamwork, Verantwortungsbewusstsein, Toleranz, Einfühlungsvermögen aber auch für Vertrauen (die Jüngeren nennen das Soft Skills). Für diese Leistungen spreche ich Euch unsere Anerkennung aus.

Und wenn in der Gesellschaft von Vorbildern gesprochen wird - liebe Kameradinnen und Kameraden - schaut bitte nun nach links bzw. rechts von Euch und nicht zu vergessen nachher zu Hause in den Spiegel. Liebe Kameradinnen und Kameraden, Ihr seid selbst die Vorbilder in euren Ortswehren, welchen unsere Gesellschaft bedarf.

Dabei seid Ihr Vorbilder für die Mädchen und Jungs, welche versuchen, es Euch gleich zu tun und den Schritt in die Kinder- bzw. Jugendfeuerwehr wagten, um eines Tages den Brand zu löschen oder die Hilfe zu leisten. Sie werden die Hilfsbereitschaft auch in Zukunft fortführen. Einige von den Jugendlichen sind heute hier und wurden für ihre Leistungen im Jugendfeuerwehrebereich als „Helfer von Morgen“ ausgezeichnet. Nochmals Glückwunsch an Euch. Ich erwähne es wiederum gern, diese Auszeichnung „Helfer von Morgen“ ist ein Alleinstellungsmerkmal von unserem Landkreis.

Liebe Jugendliche, ich wünsche Euch für die Zukunft alles Gute. Aber ich erwarte, dass Ihr der Feuerwehr treu bleibt und den Schritt in den operativen Einsatzdienst nahtlos geht. Damit wir zukünftig gemeinsam die Gefahren für unsere Mitmenschen abwehren. Ihr seid die Zukunft zur Bewältigung der Gefahrensituation, aber auch für die Gestaltung örtlicher, kultureller, gesellschaftlicher Veranstaltungen sowie der Verbandsarbeit.

Ich ermutige Euch dazu, stets aktiv zu sein. Behaltet den Ehrgeiz und nutzt die Chancen, die Euch geboten werden! Haltet der Region Lausitz und unserem liebens- und lebenswerten Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa die Treue.

Allerdings müssen dazu auch regional die Perspektiven stimmen. Perspektiven, die es gilt mehr denn je in unserer Lausitz gemeinschaftlich zu gestalten, sowohl gesellschaftlich – kulturell – als auch beruflich. Das beinhaltet aber auch neue ungewohnte, ggf. unkonventionelle und risikoreiche Wege zu gehen um erfolgreich zu sein. Wir orientieren uns an Sigmund Graff: „Das Doping der Erfolgreichen ist das Risiko.“

Nunmehr möchte ich dennoch auch die Gelegenheit nutzen, das Jahr 2022 des Kreisfeuerwehrverbandes für Euch kurz zu reflektieren. Selbstverständlich stets verbunden mit einem Ausblick in die Zukunft und Forderungen.

Bleiben wir zunächst bei unseren Jüngsten in den Reihen. So wurde seitens unserer Kreisjugendfeuerwehr der Kindertobetag im Erlebnispark Teichland veranstaltet. Zudem wurde traditionell die Pflege des Ehrenhains und auch die Abnahme der Leistungsspanne, diesmal im Landkreis Oberspreewald-Lausitz durchgeführt. Auch die 23. Auflage des Kreisjugendlagers konnte in der Gemeinde Kolkwitz erfolgreich durchgeführt werden. Ein Dank nochmals allen Unterstützern. Die Jugendmannschaften Wolfshain und Trebendorf haben bei der Deutschen Meisterschaft im Wettbewerb Bundeswettbewerb in Homburg/Saar als Landesvertreter zufriedenstellende Ergebnisse für unser Bundesland erreicht. Topleistungen zum wiederholten Male.

Somit sind wir in der physischen Leistungsfähigkeit unserer Kameradinnen und Kameraden angekommen. In den Wettkampfdisziplinen war unsere Frauen- und Männermannschaft Team Lausitz des KFV am Pfingstwochenende im thüringischen Mühlhausen präsent. Die Ergebnisse waren aus Spree-Neiße Sicht bei einer phantastischen Veranstaltung einfach super. Sowohl die Frauen- als auch die Männermannschaft wurden in der Gesamtwertung Deutscher Meister. Aber auch in den Einzeldisziplinen waren u.a. Kameradin Isabell Klein (OW Groß Gastrose; Gemeindejugendwartin) Deutsche Meisterin im Hakenleitersteigen, Kameradin Anja Aldermann (OW Horno) wurde Vize-Meisterin in der 100m-Hindernisbahn oder Kamerad Eric Frey (OW Hänchen) wurde Deutscher Meister im Hakenleitersteigen als auch in der 100m-Hindernisbahn der Männer. Dies ist nur eine kurze Zusammenfassung. Auch diese Erfolge konnten bei der Feuerwehrolympiade wiederholt werden. Als Zielvorgabe gab ich jeweils mindestens eine Medaille je Mannschaft vor, letztendlich konnten 10 Medaillen eingefahren werden. Ebenso folgten neben den individuellen Bestleistungen, deutsche Rekorde als auch Olympiatitel für unsere Region. Unser Team Lausitz war erfolgreich wie noch nie.

Dennoch bedarf es hier mehr Unterstützung des Landes. Der Kreisfeuerwehrverband konnte dank Unterstützung der Sparkasse Spree-Neiße und der Investitionsbank des Landes Brandenburg den Eigenanteil der Teilnahmegebühren für die Deutsche Meisterschaften und für die Feuerwehrolympiade aufbringen.

Es handelt sich um sportliche Spitzenleistungen die erbracht werden, und das braucht ebenso eine bessere Finanzierung und Unterstützung. Es bedarf einem gesonderten Titel im Haushalt

des Landes, um die Erfolgsgeschichte Feuerwehrsport als Randsportart fortschreiben zu können.

Wir haben uns als Kreisfeuerwehrverband zu den Geschehnissen auf Kreis- und Landesebene positioniert. Mit den Pressemitteilungen des Kreisfeuerwehrverbandes wie z. B. zu den aktuellen politischen Diskussionen hinsichtlich:

- dem Evaluierungsbogen des Prämien- und Ehrenzeichengesetzes,
- den Verwaltungsvorschriften zu der Katastrophenschutzverordnung sowie
- der Feuerwehrlaufbahnverordnung,
- der Dienstanweisung Kreisbrandmeister des Landkreises u.
- Ausstattung der Betriebsfeuerwehren mit Digitalfunktechnik

haben wir immer aktuell Stellung bezogen und diese auch gegenüber dem Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V. bzw. zum entsprechenden Fachreferat des Ministeriums des Innern und für Kommunales zum Ausdruck gebracht. Für unsere Auffassungen sind wir nicht allseits beliebt, dennoch konnte dies sicherlich die ein oder andere positive Änderung im Brand- und Katastrophenschutz bewirken.

Der Kreisfeuerwehrverband wird sich weiter umfangreich auf allen Ebenen mit einbringen. In den Trends der Gegenwart gibt es sicherlich die feuerwehrtypischen Probleme und Ziele, die gelöst werden müssen. Dennoch gibt es ganz normale Alltagsherausforderungen. Herausforderungen, mit welchen wir uns ebenfalls auseinandersetzen müssen, diese begleiten und gestalten wollen. Hierzu zählen sicherlich die Demografische Entwicklung, die Neuartigen Interaktionsformen, die Wirtschaftlichkeit und die Digitalisierung.

Im laufenden Kalenderjahr wurde die bereits von Herrn Altekrüger erwähnte Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Spree-Neiße/ Wokrejs Sprjewja-Nysa, der GOST Kolkwitz und dem Kreisfeuerwehrverband Spree-Neiße e.V. zur AG Brandschutz unterzeichnet. Es handelt sich hierbei um eine Arbeitsgruppe im Rahmen des Ganztagsangebotes als Vorstufe des Wahlpflichtfaches Feuerwehr. Unser Kreisbrandmeister Kamerad Stefan Grothe galt als vehementer Unterstützer dieser Idee zu diesem Zeitpunkt. Die AG Brandschutz an der GOST ist offiziell am 26.09.2022 gestartet.

Ebenso gestartet ist am 30.08.2022 das Wahlpflichtfach Feuerwehr an der berufsorientierten Oberschule in der Perle der Lausitz Spremberg. Mit dem Start des Schuljahres 2022/2023 haben 15 Schüler und Schülerinnen der neunten Klassen die Möglichkeit genutzt, für zwei Schuljahre das Wahlpflichtfach Feuerwehr zu belegen. Dabei werden sie an der Orientierung der Feuerwehrdienstvorschrift 2 zum Truppmann/Truppfrau ausgebildet. Ziel ist es, Jugendliche mit einer Ausbildung zum Truppmann /zur Truppfrau für den aktiven Dienst in der Feuerwehr vorzubereiten und dazu mögliche Zeitintervalle zu nutzen.

Der Kreisfeuerwehrverband leistet die Hauptaufgaben in der Umsetzung des Projektes. So wurden die Stoffverteilungspläne für die Planung der Wochenstunden je Schuljahr erarbeitet. Hierbei werden für die Unterrichtseinheiten verschiedene Kreisausbilder den fachlichen Unterricht leiten, insgesamt 20 Kameraden, wobei ein Großteil der Kreisausbilder aus der Stadt Spremberg stammt. Die Stadt Spremberg unterstützt darüber hinaus mit den notwendigen Einsatzmitteln für die praktischen Ausbildungseinheiten. Dafür danke ich.

Wir sind praktisch an der Einsatzstelle „Schule“ angekommen. Weitere interessierte Schuldirektoren haben sich bereits bei uns bzw. der örtlichen Wehrführung gemeldet. Jeden Wunsch abzusichern wird dennoch schwierig. Möglichkeiten wie die Einstellung einer hauptamtlichen Stelle analog des Schulsozialarbeiters (60% Prozent Förderung) auf Kreisebene muss geprüft werden. Dennoch ist unsere einfache flächendeckende Forderung: es sind künftig Feuerwehrkameraden und Feuerwehrkameradinnen als Quereinsteiger in den staatlichen Schulämtern einzustellen und vorwiegend für dieses Wahlpflichtfach verantwortlich zu sein. Positiver Nebeneffekt: wir agieren gegen Lehrermangel. Vorschlag für

einen neuen politischen Slogan: „Quereinsteiger im Lehramt, mit neuen Impulsen – die die Sicherheit Groß Schreiben.“.

Ebenso muss die finanzielle Ausstattung der Teilnehmer als auch der Ausbilder durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport getragen werden, gegenwärtig erfolgt es durch die Kommunen bzw. dem Verband.

Auch die Konzeption Stützpunktfeuerwehr im Land Brandenburg muss langfristig gefestigt werden. Dennoch sollte auch künftig darüber nachgedacht werden, die Förderkulisse zwischen Süd/Nord gegenüber dem Speckgürtel um Potsdam und Berlin anders zu werten. Die Ansiedlung von wirtschaftsstarken Unternehmen findet im sogenannten Speckgürtel statt. Die Steuereinnahmen steigen in diesen Kommunen weiter. Wogegen der Süden augenscheinlich, auch hinsichtlich des Strukturwandels, abgehängt scheint. Auch dies muss künftig in den Förderrichtlinien unter neuen Gesichtspunkten neu betrachtet werden.

Gleiches gilt für die Feuerwehrinfrastrukturrichtlinie. Diese muss ebenso langfristig ausgelegt werden, damit die Kommunen auch in ihrer Haushaltsplanung unter den kommunalen Haushaltsgrundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, Planungssicherheit haben.

Wir sind uns bewusst, es bedarf moderner Einsatzmittel entsprechend des örtlichen Bedarfs und einer vernünftigen Feuerwehrinfrastruktur. Beachtet jedoch eins: Eine Investition in die Freiwilligen Feuerwehren, ist keine Investition ausschließlich für die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und eine Wunscherfüllung dieser Angehörigen. Es ist eine Investition für die Sicherheit unserer Bevölkerung.

Weiterhin sind sicherlich eine zeitnahe Novellierung des Brandenburgischen Brand- und Katastrophenschutzgesetzes notwendig, gerade auch hinsichtlich der Begrifflichkeiten Technische Hilfeleistung, Not- und Unglücksfälle. Denn es ist unverständlich, dass für eine Rückverlegung aus dem Krankenhaus eine Freiwillige Feuerwehr alarmiert wird. In dieser Diskussion geht es hauptsächlich um Inhalte und nicht um Punkt- oder Kommasetzung.

Es muss auch künftig erlaubt sein, frei zu denken, ungeachtet gegenwärtiger Strukturen. Perikles sagte bereits: „Es kommt nicht darauf an die Zukunft vor auszusehen, sondern auf die Zukunft vorbereitet zu sein.“.

Hier sind neben den eigenen Initiativen zur Werbung von neuen Angehörigen in unseren Reihen der Feuerwehr, nicht nur wir selbst gefordert, sondern auch die Kommunen in zweierlei Hinsicht. Einerseits stellen wir fest, dass es Rückkehrer in unsere geliebte Heimat gibt. Jeder muss nicht nur die entsprechenden Kfz-Zulassungspapiere ändern, sondern auch im Personalausweis die neue Wohnanschrift eintragen lassen. Bereits hier im örtlichen Einwohnermeldeamt, muss der Bürger/die Bürgerin zur Mitgliedschaft angesprochen werden und die Kontaktdaten erfasst werden. Dies stellt keinen erhöhten Arbeitsaufwand dar.

Auch die Formulierung in Stellenausschreibungen „Die Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr ist erwünscht und wird unterstützt.“ wurde vielfach in den Kommunen als auch wirtschaftlichen Unternehmen aufgenommen. Es ist als ein deutliches Zeichen der Anerkennung und der Wertschätzung unserer Leistungen anzusehen. Allerdings müssen diese nunmehr auch inhaltlich gelebt werden.

Zusammenfassend halte ich fest: die Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes ist im Kalenderjahr 2022 zu allen Schwerpunktthemen und auf allen Ebenen arbeitsintensiv und effektiv. An dieser Stelle möchte ich den Berliner Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen zitieren: „Feuerwehrangehörige sind ehrlich, vertrauensvoll, wir sagen was wir denken, aber wir denken auch, was wir sagen.“. Dies bedeutet stets die Traditionen zu erhalten, aber auch wiederum neue Wege einschlagen, denn nichts ist bekanntlich schlimmer als der Stillstand. Selbstverständlich zählt hierzu, auch eure Ideen bzw. Vorschläge mit einzubringen.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, denkt immer an die folgenden drei Dinge:

1. der Kreisfeuerwehrverband ist Euer Interessenvertreter.
2. der Kreisfeuerwehrverband hat keine Sprechzeiten, sondern ist 24 Stunden aktiv u.
3. der Kreisfeuerwehrverband bietet ein Fullservice!

Kurzum mit voller Kraft voraus!

Liebe Kameradinnen und Kameraden, ich bedanke mich nochmals für Eure Pflichterfüllung. Dieser Dank gilt auch Euren Familienangehörigen für ihr Verständnis und ihre Unterstützung, bei dieser wichtigen und lobenswerten ehrenamtlichen Tätigkeit, welche nicht immer leicht ist. Die mit der Übernahme der ehrenamtlichen Tätigkeit im Brand- und Katastrophenschutz verbundenen besonderen Risiken und Belastungen, insbesondere die Inkaufnahme von Gefahren für das eigene Leib und Leben sowie die Einsatzbereitschaft in den Nachtstunden und an Wochenenden, sind ein Alleinstellungsmerkmal für uns, welches kein anderes Ehrenamt wie u.a. der Fußball- oder Tierzuchtverein mit sich bringt. Dies muss allen Verantwortungsträgern jederzeit bewusst sein. Ich bitte Euch, den Dank entsprechend an Eure Liebsten weiterzugeben.

Dennoch, auch die Aufforderung nochmals an Euch: berichtet von Eurem Wirken in der Freiwilligen Feuerwehr, begeistert und ermuntert die Jugend, die Enkelkinder, aber auch nicht zu vergessen, die Nachbarn. Es ist nicht nur die Zukunft - Kinder/Jugendliche -, welche wir gemeinsam in unseren Reihen brauchen, sondern auch die Gegenwart - die sogenannten Quereinsteiger, und Platz für diese haben wir überall. Der Claim des Kreisfeuerwehrverbandes ist umzusetzen: Einfach einsteigen!

Ich gehe davon aus, dass Ihr auch weiterhin die örtliche Feuerwehrarbeit und die Verbandsarbeit unterstützt. Nehmt auch weiterhin aktiv an dem Feuerwehrleben teil – und lebt den Generationsauftrag, welchen unser Landrat erläutert hat. Dies ist aber auch mit der Bitte verbunden, den fachlichen Rat und wenn notwendig, auch die offene Kritik zu äußern, denn nur Prinzipien wie Offenheit, Ehrlichkeit und Sachlichkeit bringen uns gemeinsam vorwärts. Dazu gehört auch ein vernünftiger und verbindlicher Kommunikations- und Informationsfluss. Denn bekanntlich ist ja keiner fehlerfrei, das gilt in allen Lebenslagen. Und nur „Wer aufhört, Fehler zu machen, lernt nichts mehr dazu.“ – das sagte bereits Fontane. Hier gilt aber das Gubener Motto: Alles wird gut!

Somit bin ich auch schon am Ende meiner kurzen Festansprache. Ich weiß es und Ihr wisst es: „In der Kürze liegt bekanntlich die Würze.“, aber genau heute vor sechs Jahren wurde ich erstmalig als Vorsitzender des KfV gewählt. Ihr habt euch in diesem Zeitraum an die Redelänge gewöhnt und das Wort „kurz“ ist ein undefinierter Rechtsbegriff.

In diesem Sinne - Gut Wehr.